

# „Australien und Afrika fehlen mir noch“

Geiger Fabian Kläsener, ehemaliger Förderpreisträger der Volksbank Hoahrhein-Stiftung, verrät seine Zukunftspläne

VON ROSEMARIE TILLESSEN

Die vier Musiker Felix Behringer, Patrick Jüdt, Fabian Kläsener und Raphael Sachs waren vor Jahren Förderpreisträger der Volksbank Hoahrhein-Stiftung. In diesem Jahr treten sie im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums der Stiftung mit eigenen Preisträgerkonzerten auf. Der SÜDKURIER fragte nach, was inzwischen aus ihnen geworden ist.

Heute wird der Geiger Fabian Kläsener (24) aus Waldshut vorgestellt. Er war gerade 14 Jahre alt, als er 2002 den Förderpreis erhielt: „Ich konnte mich damals von dem Preisgeld für einen Meisterkurs anmelden und mir außerdem einen richtig guten Geigenbogen kaufen, den ich bis letztes Jahr gespielt habe,“ meint er rückblickend. Schon während der Schulzeit reiste er mit dem Bundesjugendorchester der Bundesrepublik durch die halbe Welt, teils



Geiger Fabian Kläsener (24)

te er auch als Jungstudent die Musikhochschule in Trossingen und Zürich. Seither ist er der Geige treu geblieben und hat nach dem Abitur (2008) an der Hochschule für Musik und Theater München mit dem Studium begonnen. Im Herbst 2012 hat er jetzt dort sein künstlerisches Diplom gemacht: „Das ist das klassische Diplom für Orchestermusiker. Jetzt mache ich den Master, das entspricht der Meisterklasse und dauert vier Semester“.

Immer wieder hat er Meisterkurse absolviert oder Kammermusikurse bei namhaften Ensembles (Auryn-Quartett, Carmina-Quartett) besucht. Und auch hier in der Region tritt er immer wieder auf, etwa mit der Sinfonietta, dem Hoahrheinischen Kammeror-

chester als Konzertmeister. Dabei erlebte er Konzerte unter der Leitung von Sir Simon Rattle, Gerd Albrecht oder Gustavo Dudamel, um nur einige zu nennen. In dieser Zeit besuchte

er auch als Jungstudent die Musikhochschule in Trossingen und Zürich. Seither ist er der Geige treu geblieben und hat nach dem Abitur (2008) an der Hochschule für Musik und Theater München mit dem Studium begonnen. Im Herbst 2012 hat er jetzt dort sein künstlerisches Diplom gemacht: „Das ist das klassische Diplom für Orchestermusiker. Jetzt mache ich den Master, das entspricht der Meisterklasse und dauert vier Semester“.

chester oder zuletzt als Konzertmeister bei dem Singalong-Projekt des Weihnachtsoratoriums in der Peter-Thumb-Kirche in Tiengen. Dort tritt er auch beim Preisträgerkonzert (13. Oktober) auf und wird die 3. Sonate des Komponisten Eugene Ysaye spielen und – zusammen mit einem kleinen Orchester – das Violinenkonzert A-Dur von Mozart spielen. Und seine Pläne für die Zukunft? „Mein Weg wird das klassische Sinfonieorchester sein. Für eine feste Stelle bin ich noch zu jung, aber ich spiele jetzt bereits vor, um nach meinem Master als Akademist für ein Jahr an der Orchesterakademie aufgenommen zu werden“. Welche Kontinente hat er bisher eigentlich noch nicht bereist? Er lacht: „Orchester reisen immer viel, da muss ich nicht extra weg. Aber Australien und Afrika fehlen mir noch!“

Das Preisträgerkonzert von Fabian Kläsener findet am 13. Oktober um 19 Uhr in der Peter-Thumb-Kirche in Tiengen statt. Vorverkauf bei der Tourist-Info Waldshut (Telefon 07751/83 32 00), bei Max Fritz und im Katholischen Pfarramt Tiengen.